

Arbeiterstimme

577
Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in Klauen erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 9. November 1932 Nummer 236

Im Schatten Papenscher „Wirtschaftsankurbelung“ Arbeitslosigkeit - wachsendes Kindersterben!

Noch immer kindermordende Geusen an Dresdner Volksschulen . Mehr als 100000 neue Erwerbslose im Oktober
Gegen wachsende Massennot kämpfen unter den Fahnen des Kommunismus!

Dresden, 9. November 1932

Die kapitalistische Republik steht heute vor ihrem 14. Jahrestag, die Massen des werttätigen Deutschlands vor grenzenlosem Elend, vor politischer Entrechtung, sozialer Reaktion in kaum gezähmten Ausmaßen, vor dem wirtschaftlichen Ruin ihrer Existenz und vor der gruseligen Frage der schicksalhaften Diktatur des bankrotten kapitalistischen Systems. Das Fazit dieser 14 Jahre, von dem sozialdemokratischen Führern in allen Tonarten geprädigten „Demokratie“ ist der drohende Untergang des Proletariats in

wirtschaftlicher und kultureller Barbarei des Kapitalismus

Zwei Meldungen liegen uns heute vor, die die Folgen kapitalistischer Ankerbelung zeigen und damit den Weg zu dem werttätigen Deutschland nach dem Willen seiner Ausbeuter auch in Zukunft geben soll, den Weg zu noch größerer Massennot. Alles Vorkriegsgeheul der kommunalen Kassen des kapitalistischen Staates, von der SPD bis zu den Nazis wird durch die gellenden Schreie des verzweifenden Elends überdünnt und muß die Werttätigen aus ihrer lethargie wachrütteln, muß sie von der letzten parlamentarischen Illusion befreien.

Kinder sterben in Dresden!

Nachdem wir bereits Ende Oktober über die zunehmende Erkrankungszahl an Dresdner Volksschulen berichteten, liegt uns heute eine Meldung vor, nach der die 4. und 7. Mädchenschule Nr. 21, Volksschule wegen schwerer Diphtherie geschlossen werden mußten. Bisher sind 8 Erkrankungsfälle zu verzeichnen, von denen 3 tödlich verlaufen sind. Die Tatsache, das von 8 Kindern Arbeiterkindern 3 sterben, zeigt nicht nur die Schwere des Geschehens, sondern demonstriert auch die Widerstandlosigkeit des unterernährten Kinderkörpers gegen die Krankheit, die, einmal das proletarische Kind erfaßt hat, das Leben sehr schnell auslöscht.

Für Schulbelegung gibt es kein Geld

Diese neue Mitteilung ist ein Warnsignal für alle Werttätigen. Sie kommt in dem Moment, da der Dresdner Rat erneut 15 000 Mark bei der Schulbelegung abzugeben beschließt. Ausgehungerter, ohne feste Kleidung sind die Kinder — deren Eltern jahrelang erwerbslos, ihnen nichts zu bieten vermögen — leichter anfällig gegenüber Geusen als die Kinder der Bourgeois. Es richten sich die

Drosselungsmaßnahmen des sozialdemokratischen Kratshauptmannes Bud und des Dresdner Rates mit voller Wucht gegen die Kinder des werttätigen Volkes.

Weshalb verweigert der Rat die Erkrankungsfälle? Weshalb weigert die Dresdner Polizei vom Freitagsstempel bis zur Dresdner Volkszeitung? Sie haben ein so schlechtes Gewissen, daß sie sich angeheißt der am Sonntag stattfindenden Stadtbürgerversammlung nicht wagen, diese Meldung zu veröffentlichen. Inzwischen, ihre Parteien sind die Schulbuben an der Verhinderung der Volksgesundheit. Von den braunen Vopentochten bis zur Streikbrüderpartei wurden im Grunde mit allen bürgerlichen Parteien alle kommunalistischen Forderungen für das proletarische Kind abgelehnt. Alle Sparmaßnahmen des Rates wurden in der Vergangenheit gebilligt und unterstützt. Nur die kommunistische Partei hat unablässig für die Verbesserung der Volksgesundheit gekämpft!

Von den sozialdemokratischen, bürgerlichen und Kapitalistenpartei haben die Arbeitermassen keine Befreiung mehr zu erwarten. Die Kommunisten erinnern auch bei dieser Gelegenheit daran, daß die Werttätigen mit den Kommunisten gemeinsam kämpfen müssen, um sich vom Elend in kapitalistische Barbarei — und was sich in den Volksschulen zeigt ist Barbarei — zu retten. Die Entwidlung zeigt keine Abkehr mit dem Wachen des kapitalistischen Niedergangs, der, entgegen allen optimistischen Hoffnungen der Vopengierung, unaufhaltsam fortgeschritten und in dem bekämpften Kaiserreich der Gewerkschaften immer tiefer herein brechen wird.

Mit größerer Arbeitslosigkeit wächst das Elend

Die Reichsstatistik veröffentlicht jetzt die neuen Erwerbslosenzahlen. Danach beträgt die Zahl der amtlich registrierten Erwerbslosen Ende Oktober 5 100 000 gegen 5 100 000 Ende September. Sie ist also um 8000 gestiegen.

Die bürgerliche Presse läßt es sich gefallen, die wachsende Zahl der Erwerbslosen als bloße Zahlen zu betrachten, ohne die menschlichen Qualen, die die Erwerbslosen nicht verkraften, die Folge ihrer Lage mehr zu erhalten, sondern nicht zu empfinden und nicht registrieren zu lassen. Die Zahl dieser nicht registrierten Erwerbs-

ter beträgt mindestens 1,5 bis 2 Millionen. Das Wachstum der Reichsstatistik beläuft sich unter den 5 100 000 um 214 000 Wählerjahre mehr als im September.

Die Zahl der Wählerjahre mehr als im September um 21 000 gestiegen. Weshalb das in der sozialdemokratisch-bürgerlichen Gemeindepolitik nicht?

Zum finanziellen Bankrott der Gemeinden

Der Präsident des Deutschen Städtetages, Ruwert, hat ein Schreiben an den Reichsstatistikler Papen gerichtet,

Den Kampf gegen wirtschaftliche und kulturelle Barbarei, den Kampf gegen unerträgliche Mieten, unerwünschte Preise für Gas, Strom und Wasser, den Kampf um die Sicherung der Gesundheit unserer Kinder, um ausreichende Unterstützung aller Arbeitslosen und Versorgungsberechtigten, um menschenwürdigen Lohn führen und organisieren die Kommunisten in Kampfschritten. Dieser Kampf für den sozialistischen Ausweg aus kapitalistischer Barbarei, der in den Ergebnissen 15 Jahre proletarischer Diktatur in Sowjetrußland ein leuchtendes Beispiel hat, wird außerhalb der Parlamente entschieden. Zu diesem Kampf, zum Sieg des Sozialismus bekennen sich die Arbeiter und wählen

bei den Gemeindevahlen am Sonntag die Listen der Kommunisten!

Heraus zu den Massen-Wahlversammlungen der KPD

Gestaltet unsere Versammlungen zu Kampfbekanntnissen für die rote Kommune

Nach dem bei den Reichstagswahlen von der KPD erzielten Wahlerfolg führen die Kommunisten am kommenden Sonntag bei den Kommunalwahlen in Sachsen einen neuen Schlag gegen die Kapitalistatur und ihren Hungerluts in den Gemeinden. Dieser Schlag gilt auch zugleich der sozialen Hauptkräfte der Bourgeoisie, der Sozialdemokratie und den Nazis, diesen Landesfeinden der Kapitalistatur.

Nazis und Sozialdemokraten müssen bei den Kommunalwahlen in Sachsen erneut zurückgeschlagen werden, indem neue Massen ihrer Feindschaft von den Volkseindern losgelöst und in die rote Kampffront eingegliedert werden.

Das bedingt härteste Kampfbekämpfung aller Kommunisten und roten Wahlkämpfer. Dem großen Wahlerfolg der KPD darf keine Kampfpause folgen. In Verbindung mit der außerparlamentarischen Mobilisation der Massen bleibt es vielmehr, die Voraussetzungen zum weiteren Vormarsch, zu noch massenhafterer

Mobilisierung der Werkstätigen für die Listen der Kommunisten

zu schaffen. Daraus zwecks dienen auch die in dieser Woche noch stattfindenden Massenversammlungen der KPD. In den Versammlungen der Kommunistischen Partei

In Dresden sprechen am Donnerstag, dem 10. November

19.30 Uhr, im Schützenhaus, Dresden-Lotta, Genosse Dettinghaus, langjähriger Bevollmächtigter des DRS und langjähriger Reichstagsabgeordneter der KPD.

In „Eldorado“, Steinstraße, die Genossen Dörffgen und Gabel.
In „Donaths Neuer Welt“, Sandberg, die Genossen Fritz Hopling und Dr. Kolj Fein.

in dem gesagt wird, daß zahlreiche Gemeinden vor dem offenen finanziellen Zusammenbruch stehen. U. a. seien die kommunalen Aufträge „an die Wirtschaft“ im laufenden Jahr um 2,5 Milliarden Mark gekürzt worden. Das ist die vergrößerte kapitalistische „Arbeitsbeschaffung“. Die Einnahmen aus den hochbetrieblenen Tarifen der Versorgungsbetriebe (Gas, Wasser, Elektrizität, Verkehr) seien bereits höher als die von der Privatwirtschaft eingehenden Steuern. So werden die Werttätigen ausgepreßt und doch werden die sozialen Unterstellungen immer mehr gekürzt.

Gleichzeitig geben die Stadtverwaltungen von Frankfurt und Köln bekannt, daß sie nicht die üblichen Rückzahlungen an die Besitzer der öffentlichen Schanzenleistungen leisten können.

Wohlfahrtsunterstützung in Gefahr

Wahrscheinlich ist jedoch die Tatsache, daß in zahlreichen Gemeinden die Auszahlung der Wohlfahrtsunterstützung in Gefahr ist. Die Arbeitslosen und sonstigen Notleidenden haben alles Geld, das ihnen zur Verfügung steht, um die Wohlfahrtsunterstützung zu erhalten, da nur unter dem Druck der Massen diese Forderungen durchgesetzt werden können.

Am Freitag, dem 11. November
Große Frauenkundgebung im Reglerheim, Friedrichstraße.
Referenten: Genosse Hans Kuehn und Genossin Emma Meyer, Leipzig.
19.30 Uhr, Reichsstadler, Dresden, Bismarckweg, spricht der Genosse Torgler, Vorsitzender der kommunistischen Reichstagsaktion und Mitglied des ZR der KPD.
In Wagners Ballspiel sprechen Genossen Dettinghaus und Gabel.

Am Freitag, dem 11. November

19.30 Uhr, im Reglerheim, Friedrichstraße, spricht der Genosse Torgler, Vorsitzender der kommunistischen Reichstagsaktion und Mitglied des ZR der KPD.

In Wagners Ballspiel sprechen Genossen Dettinghaus und Gabel.

Im Weinböhla

19.30 Uhr, im Reglerheim, Friedrichstraße, spricht der Genosse Torgler, Vorsitzender der kommunistischen Reichstagsaktion und Mitglied des ZR der KPD.

Im Meißner

19.30 Uhr, im Reglerheim, Friedrichstraße, spricht der Genosse Torgler, Vorsitzender der kommunistischen Reichstagsaktion und Mitglied des ZR der KPD.

In Rochwitz

19.30 Uhr, im Reglerheim, Friedrichstraße, spricht der Genosse Torgler, Vorsitzender der kommunistischen Reichstagsaktion und Mitglied des ZR der KPD.

Redeverbot für den Genossen Fraedrich

Das Dresdner Volksrechtlichsteil hat der KPD mitgeteilt, daß eine mit dem Genossen Fraedrich, dem langjährigen Nationalsozialisten, als Redner in Dresden vorgeschlagene öffentliche Versammlung nur unter der Bedingung zugelassen werden kann, daß Oberstaatsanwalt Dr. Fraedrich, Dresden, nicht als Redner auftritt.
Das ist nach den in dieser Woche erfolgten Vorbereitungen auf den einen neuen Willkürmaßnahmen gegen die kommunistische Partei, die die arbeitenden Massen mit unermesslichem Besatz für die KPD besetzen wollen.